

Diese Bauanleitung wurde netterweise von einem Kunden angefertigt und uns zur Verfügung gestellt.

Text und Bilder sind unbearbeitet von uns übernommen worden.

für den EPP Eurofighter

Wenn möglich ein grosses planes Baubrett verwenden und mit Klarsichtfolie versehen. (siehe Foto)

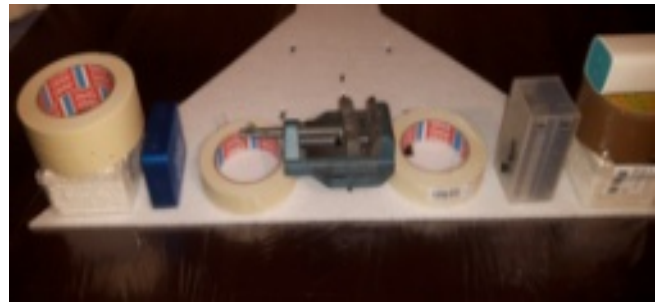


Erst sind nun die Flächenteile mit einander zu verbinden;

Am einfachsten geht das mit Sekundenkleber. Die eine Hälfte wird mit Aktivator eingesprüht und auf der anderen Flächenhälfte die hervorstehenden Stege mit Sekundenkleben beträuffeln und zusammenfügen. Die Fläche ist noch so biegsam dass die einzelnen Stege nach einander mit Kleber beträuffelt werden und zusammen gefügt werden können.



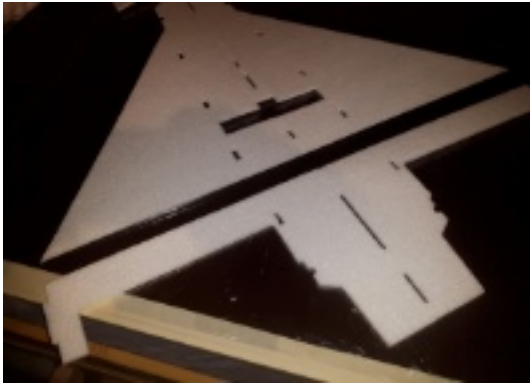
Die hintere Flügelkante mit UhuPor bestreichen und anschliessend die Fläche beschweren so dass sie überall plan aufliegt, den Carbonflachstab etwas mit Schleifpapier aufrauen und ebenfalls einseitig mit UhuPor bestreichen, trocknen lassen und danach zusammenfügen. Carbonstab nun mit einem Seitenschneider ablängen, den Flügel in die Hand nehmen und den Carbonflachstab nochmals sehr gut andrücken.



Nun wird der Carbonflachstab wieder mit UhuPor bestrieichen um den hintersten Teil daran zu kleben, dieser muss nun zum verkleben vorbereitet werden.



Der hintere Teil ist ebenso wie die Flächenhälften zusammen zufügen. Die vordere Kante des hinteren Teils, mit reichlich UhuPor zu bestreichen, trocknen lassen und danach an den Carbonflachstab pressen.

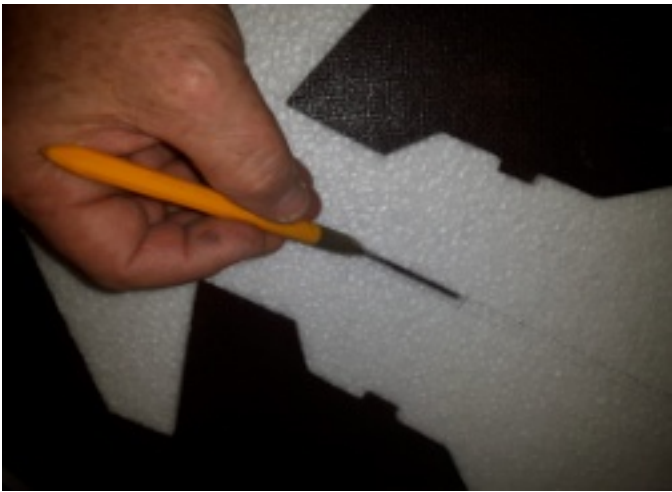


Die einen Ausschnitte weisen 6 mm, die anderen nur 4.5 mm auf, also alle auf 6mm ausschneiden, so dass die unteren Teile mit der Fläche verstiftet und verleimt werden können.



Wenn alle Ausschnitte 6 mm aufweisen, können die unteren äusseren Teile mit UhuPor verklebt werden. Um absolut sicher zu sein dass auch alles hält, verwende ich meine Heisklebepistole und ziehe ein feines Räumchen.

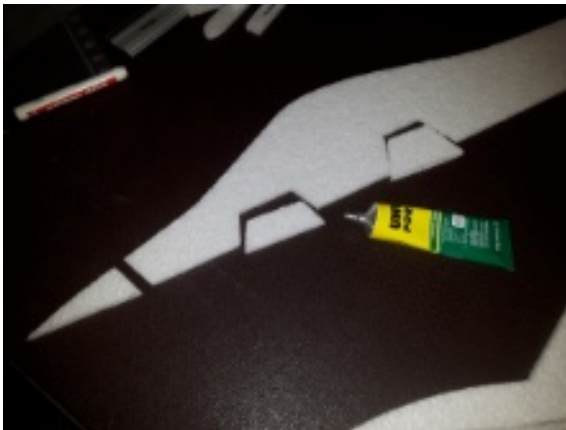
Wenn man die Pistole zügig übers Material führt, gibts keine Löcher und es bleibt genau soviel Kleber stehen wie es für den sicheren Halt braucht.





Beim mittleren Teil habe ich die überstehenden Teile abgeschnitten, denn so kann man den Flieger solange wie möglich plan auf dem Baubrett aufliegen lassen und von unten alle Teile verkleben und so wenig wie möglich Verzug reinzubringen, denn je genauer man arbeitet, umso schöner fliegt der Fighter nachher auch.

Die abgetrennten Teile, werden nun an die oberen Teil ein- und angepasst..



Zeitgleich muss im Seitenleitwerk noch ein 1 mm breiter und ca. 340 mm langer Spalt ausgeschnitten werden, denn das Seitenleitwerk muss mit einem weiteren Carbonflachstab versteift werden, ist zwar optional, aber wenn man so wie ich ein Seitenruder einbaut um noch coolere Flugfiguren zu fliegen, empfehle ich sehr einen Carbonflachstab ins Leitwerk einzupassen, den kann man entweder mit UhuPor oder Sekundenkleben einkleben, was einem halt besser liegt. Selbst mit dem Heisskleber geht das sehr gut, wichtig dabei ist dass das Seitenleitwerk ebenfalls plan aufliegt.



Ebenso optional empfehle ich die gepfeilten Flächenkanten mit einem Carbonflachstab 1. zu schützen und zum 2. die Flügelfläche dadurch so plan wie nur möglich zu halten, leider bekam ich so dermassen verzogene Teile dass ich alles dafür tun musste um die Fläche so plan wie möglich zu bekommen.

Auf die Flächenvorderkanten einen Carbonflachstab mit je 465 mm aufkleben, ebenfalls mit reichlich UhuPor einsabbern und verkleben.



Es geht nun dem Schluss entgegen, da beim Prototypen die Querruder so dermassen verzogen waren, habe ich die Ruder, inkl. Seitenruder aus 6mm Graupner Vectorboard ausgeschnitten, der Vorteil ist auch dass das vector Board nicht so labbrig ist wie das EPP und nicht zusätzlich verstärkt werden muss, natürlich kann auch Depron verwendet werden oder natürlich auch EPP, aber dann muss ebenfalls ein Carbonflachstab im Ruder eingelassen werden, sonst verwindet es bei steuern das Ruder nur, lieber etwas mehr Aufwand betreiben, dafür hat man danach länger Freude am fliegen..



Motor und RC Einbau

Zur Verwendung kam ein Roxxy C27-13-1800kv mit einem 6 - Blatt Propeller wie die wendigen Indoorjets von Multiplex einen verbaut haben, natürlich sind aber auch andere Motoren möglich, aber mit dem roxxy Motor ist das Modell völlig ausreichend motorisiert. Mit einem roxxy 715, also 15 A Regler ebenso gut abgesichert und 3S mit 450 mAh geht der Fighter mit drei Servos und einem Abfluggewicht von 244 g senkrecht in den Himmel und kann während 4 Minuten um alle Achsen gesteuert werden.

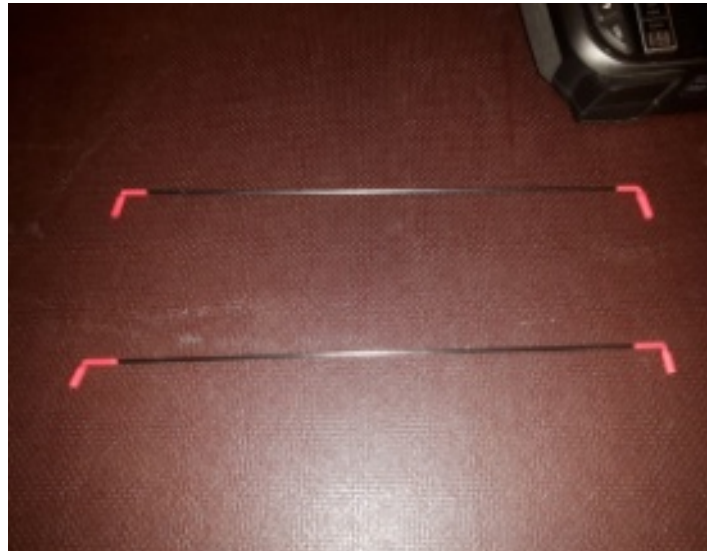
Drei 8g Servos von Power HD oder Hitec usw. reichen zur präzisen Steuerung vollkommen aus, kleinere bzw. leichtere Servos würde ich aber nicht empfehlen



Um den Propeller zu schützen, habe ich eine Art Haifischflosse unten angebracht, denn ich will ja nicht bei jeder Landung anschliessend den Prop wechseln, aus diesem grund sollte eigentlich der untere Kasten höher gestaltet werden, aber so gehts auch und auffallen tut es einem eigentlich nicht gross und wenn auch, völlig egeal, der Prop bleib so aber heil..



Da der hintere Teil eine etwas labbrige Angelegenheit ist, habe ich den hinteren mit dem vorderen Teil mit einem Rest vom Carbonflachstab verbunden, bei dem 6 Blatt Prop 6 x 4“ gar kein Problem.



Für die Anlekungen verwende ich 2mm Carbonrundstab und Schrumpfschlauch, für die leichten Fighter die beste und leichteste Anlenkung.

Schaschlikspiesse dienen als Ruderhörner und werden mit Sekundenkleber eigelegt und mit einem heissen LötKolben kann man, ohne dass man das Material in Mitleidenschaft zieht den Schrumpfschlauch schrumpfen lassen und somit die Anlenkung fest mit dem Ruder verbinden. Ebenso verfähre ich beim Servohebel. Zum Schluss drehe ich noch eine kleine Gleisbauschraube in den Servohebel um das Herausrutschen des Schrumpfschlauches vom Servohebel zu verhindern.





Der Arbeitsaufwand beträgt ca. 4 – 6 Std.

Erbauer die noch nie so etwas selber gebaut haben, sollten sich erst an einfachere Modelle halten oder mit jemandem Kontakt aufnehmen der sich im Modelle bauen geübt ist.

Ich brauchte 5 Std., was natürlich auch den vielen Fotos geschuldet ist, die ich während dem Bau machen musste, damit es der Erbauer nun einfacher hat.

Voraussetzung dass man schnell vorwärts kommt beim Bau, ist natürlich, dass man die zusätzlichen Carbonflach- und Rundstäbe vorrätig hat, genügend Kleber und Klebeband um die Ruder anzuschlagen.

Nun kann der Flieger noch mit Farbe versehen werden, „der Ideen sind bekanntlich keine Grenzen gesetzt“!

Viel Spass beim Bau..